Schweizerisches Gesangfest Basel 1982 : die Kantonaldirigenten trafen sich mit der Musikkommission SCV - ihre Vorschläge

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **2 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neujahrsglückwunsch

Die einzige Art Musik, die Bestand hat, ist jene, die im allumfassenden Sinn der Volksmusik Gestalt besitzt. Alles andere geht unter. *George Gershwin*

Der Zentralvorstand, die Musikkommission und die Redaktoren wünschen den Kantonalverbänden, allen Chören, ihren Vorständen und Sängern im neuen Jahr viel Glück, Gesundheit und Erfolg in ihrer Arbeit, insbesondere auch in ihren Bemühungen um unsern Volksgesang. Möge der Aufbau der Schweizerischen Chorvereinigung weitergehen und sich die Zusammenarbeit im neuen Jahr noch verstärken.

Schweizerisches Gesangfest 1982 in Basel

4. bis 6. Juni 1982 und 11. bis 13. Juni 1982 mit Schlussfeier

Schweizerisches Gesangfest Basel 1982
Die Kantonaldirigenten trafen sich mit der Musikkommission SCV – Ihre Vorschläge

Am 15. September 1979 besprachen die Kantonaldirigenten und die Musikkommission der SCV in Olten den vorgelegten Entwurf zum Festreglement für das grosse Basler Gesangfest, sowie die Ergebnisse der Delegiertenversammlung vom 1. September in Basel. Einhellig war man der Ansicht, dass auch beim nächsten Gesangfest die Einzelvorträge das Kernstück der musikalischen Darbietungen sein sollen, wobei die Qualität der Ausführung im Mittelpunkt zu stehen hat. Aus diesem Grunde wurde die frühere Bestimmung, schon vorher gesungene Werke vom Einzelvortrag auszuschliessen, fallengelassen. Ebenfalls fallengelassen soll die Einteilung der gesungenen Lieder in Kategorien werden. Die Kantonaldirigenten waren der Ansicht, dem Basler Fest sei der Wettkampfcharakter zu nehmen, um vermehrt zu einem demonstrativ fröhlichen und lebensbejahenden Singen zu kommen. Deshalb sollen die Dirigenten und ihre Chöre nicht aus einem falschen Prestigedenken heraus zu einem bestimmten Schwierigkeitsgrad gezwungen werden. Die Grenzen zwischen den einzelnen Kategorien würden damit fliessender und die Konzerte besser durchmischt. «Man» geht dann nicht mehr nur die höchste Kategorie anhören

und lässt die kleinen Chöre im Abseits! Auch ein leichtes Lied kann künstlerisch hervorragend dargestellt werden. Ebenso bedacht wurde die Willkürlichkeit der Kategorieeinteilung: Ist das Lied «leichte zweite oder schwere dritte Kategorie»? Mit Recht wurde auch erwähnt, dass es nicht nur leichte, mittelschwere und schwere Lieder gibt, sondern auch gute, mittelprächtige und schlechte. Die Programme der Liederkonzerte werden möglichst thematisch gestaltet, ein bestimmter Erlebnisbereich soll das Kriterium ihrer Zusammenstellung sein. Mit allen diesen Massnahmen erhofft man eine entscheidende künstlerische Vertiefung und Aufwertung des kommenden Festes. Auch sollen in den einzelnen Konzerten möglichst alle vier Landessprachen einträchtig zu Worte kommen.

Nach den Erfolgen und Erfahrungen in Nyon und Hitzkirch wird auch die Schaffung von «Atéliers» befürwortet. Wir empfehlen allen Chören (auch solchen ohne Dirigenten!) den nachfolgenden Artikel von Herrn Scheidegger, Kantonaldirigent von Luzern, ihrer Aufmerksamkeit. In diesen «Atéliers» besteht eine schöne Möglichkeit, trotz irgendwelchem Handicap oder auch zusätzlich in künstlerisch wertvoller Weise am Basler Fest teilnehmen zu können. Auch Chöre, die einmal in einem Oratorium mit Orchester mitwirken möchten (für viele ein tiefes neues Erlebnis), sollten sich mit der Möglichkeit einer Teilnahme ernsthaft befassen.

An der Aussprache nahmen auch der Präsident des Eidg. Orchestervereins, Dr. A. Bernet, sowie Herr J. Nyffenegger teil, die der Schweizerischen Chorvereinigung eine aktive Zusammenarbeit anboten. Das erlaubt für Basel ganz neue Perspektiven, insbesondere dürfte die Idee der «Atéliers» davon profitieren. Aber auch für die Programmgestaltung unserer Chöre im allgemeinen bringt eine solche Zusammenarbeit Vorteile, denn damit rückt manches ehrgeizige Projekt in den Bereich einer Realisierung. Aber auch für die Liederkonzerte in Basel 1982 wäre es nach Ansicht der Anwesenden eine Wohltat für Publikum und Experten, wenn die A-cappella-Vorträge mit begleiteten Chorvorträgen, sei es mit Instrumenten oder Orchesterformationen, abwechseln würden. Die weitverbreitete Vorstellung, singen mit Instrumenten sei leichter, hat sich inzwischen an zahlreichen Sängerfesten als Mär erwiesen.

In der Frage der Jugendchorkonzerte besteht heute Einigkeit: Eine möglichst umfangreiche Beteiligung der Jugend ist erwünscht. Es sollte mit Hilfe von Gönnern möglich sein, die Jugendchöre kostenlos nach Basel kommen zu lassen. Jeder Jugendchor hätte mehrere Stücke vorzutragen, ähnlich wie im Jugendkonzert 1973 in Zürich. Das schliesst eine Mitwirkung beim Einzelvortrag des Stammchores nicht aus.

Die Rahmenprogramme und die Schlusskundgebung, zu der Basel mit dem Münsterplatz einen der schönsten Plätze in der Schweiz zur Verfügung stellen kann, sollen ähnlich gestaltet werden wie in Zürich.

Am Schluss der fruchtbaren Zusammenkunft diskutierte man noch die Dirigentenkurse, die grundsätzlich in der Kompetenz der Kantonalverbände liegen, aber vermehrt durchgeführt werden sollten. Man denkt aber auch an einen Zentralkurs in zweijährigem Rhythmus durchzuführen, mit attraktiven Themen wie Orchesterleitung für Chordirigenten oder die heute viel diskutierte «Leichte Musik/Folklore» in den Programmen unserer Chöre.